

BESCHLUSS DER VOLLVERSAMMLUNG VOM 18. NOVEMBER 2023

NIE WIEDER IST JETZT!

Der Landesjugendring NRW steht angesichts des nie da gewesenen Terrors gegen Israel geschlossen an der Seite der Betroffenen. Seit der Shoa sind noch nie so viele jüdische Menschen in so kurzer Zeit dem Antisemitismus zum Opfer gefallen.

Unsere Gedanken sind bei den Menschen in Israel, die in den Jugendbegegnungen zu Freund_innen geworden sind. Unsere Gedanken und unsere Unterstützung gelten den Menschen in Israel und der jüdischen Gemeinschaft weltweit. Denen, die Freund_innen und Familienangehörige verloren haben oder sie derzeit vermissen, drücken wir unser tiefstes Mitgefühl aus. Wir stehen in voller Solidarität mit dem israelischen Jugendring und mit der israelischen Zivilgesellschaft und bekennen uns bedingungslos zum Existenzrecht Israels.

Wir zeigen uns auch solidarisch mit und sind in unseren Gedanken bei der zivilen Bevölkerung in Gaza, die unter der aktuellen Situation leidet. Insbesondere stehen wir für das Recht auf ein menschenwürdiges Leben von Kindern und Jugendlichen in allen Regionen ein.

Wir wünschen uns, dass Kinder und Jugendliche sowohl in Israel wie auch in Gaza ein sicheres Leben führen können und nicht von Terror oder Krieg bedroht werden. Wir unterstützen dabei besonders die Menschen, die sich für einen dauerhaften Frieden auf Grundlage einer Zwei-Staatenlösung einsetzen. Wir dürfen den Blick für einen dauerhaften und langfristigen Frieden nicht aus den Augen verlieren.

Die humanitäre und medizinische Versorgung im Kriegsgebiet muss gewährleistet sein. Helfer_innen muss der sichere Zugang zu Verletzten, Verwundeten und Menschen, die Schutz suchen, gewährt und die von der Hamas entführten Menschen freigelassen werden.

Nicht zuletzt seit den Terrorangriffen von Hamas und Islamischem Dschihad auf Israel sehen wir voller Entsetzen in nordrhein-westfälischen Städten antisemitische Demonstrationen, bei denen der Terror und die vielen Toten gefeiert und gerechtfertigt werden. Wohnhäuser werden mit Davidsternen markiert.

Synagogen sowie andere jüdische Einrichtungen müssen wieder verstärkt geschützt werden und jüdische Sportvereine mussten ihren Spielbetrieb einstellen. Berichte über antisemitische Beleidigungen und Bedrohungen bis hin zu körperlichen Angriffen auf Personen, die sich aktiv diesem Hass entgegenstellen – diese Nachrichten sind aktuell alltäglich. Die Bedrohungslage für Jüdinnen_Juden in NRW ist massiv. Jüdische Kinder und Jugendliche sollten sich in NRW sicher fühlen und vor Antisemitismus geschützt leben können. Dies ist aktuell nicht der Fall!

Wir widersprechen jeglichem Antisemitismus und Antizionismus und allen, die zu antisemitischer oder antizionistischer Gewalt aufrufen oder diese rechtfertigen. Es gibt keine Rechtfertigung für die Gewalt und den Terror, die von der Hamas ausgehen. Der Verbreitung von Hass und Hetze muss ein Ende gesetzt werden!

Terror verherrlichende und geschichtsrevisionistische Äußerungen müssen von den deutschen Behörden unverzüglich und konsequent strafrechtlich verfolgt werden.

Antisemitische Organisationen dürfen ihre Ideologie in einer Demokratie nicht verbreiten, denn an deren Ende steht stets Gewalt – staatliche Förderung für solche Organisationen müssen unverzüglich eingestellt werden. Bundesregierung und EU-Kommission müssen politische Betätigungsverbote aussprechen und durchsetzen, bevor die Organisationen Terror unterstützen können. Gleichzeitig darf der Kampf gegen Antisemitismus nicht als Deckmantel für antimuslimischen Rassismus genutzt werden – weder von Einzelpersonen, Institutionen, Nichtregierungsorganisationen noch von politischen Parteien. Muslime, Palästinenser_innen, Menschen mit arabischem Migrationshintergrund oder arabisch aussehende Menschen dürfen nicht mit der Hamas gleichgesetzt werden und unter Generalverdacht gestellt werden.

Wir begrüßen den von der Landesregierung aufgestellten 10-Punkte-Plan gegen Antisemitismus und die damit verbundene klare Haltung.¹ Nun gilt es, die darin beschriebenen Maßnahmen umzusetzen. Daran wollen wir aktiv mitwirken und rufen alle Jugendverbände und Jugendringe auf, sich über die Möglichkeiten vor Ort zu informieren und aktiv zu werden. Zentral sind für uns eine gute politische und historische Bildung, der interreligiöse Dialog und der Austausch mit jüdischen Organisationen in Nordrhein-Westfalen und darüber hinaus.

Wir bekämpfen Antisemitismus und Rassismus überall und in jeder Form, in der er uns begegnet – hier in Nordrhein-Westfalen, aber auch in internationalen Organisationen, in denen wir wirken können. Als Jugendverbände und Jugendringe stehen wir geschlossen zusammen in Vielfalt für eine solidarische und gerechte Welt, in der es für Antisemitismus keinen Platz geben kann. Die im Landesjugendring NRW organisierten Jugendverbände erneuern hiermit ihr Bekenntnis zum Kampf gegen jeden Antisemitismus, Rassismus und allen weiteren Formen von gruppenbezogener Diskriminierung!

Frieden – Shalom – Salam

¹ Nie wieder ist jetzt! | Land.NRW